

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 39 (1952)  
**Heft:** 16: Christentum und Kultur ; Rechte und Freiheit

**Artikel:** Dreikönigsspiel  
**Autor:** Fischer, Eduard  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-536683>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DIE HIRTEN AN DER KRIPPE

Von Eduard Fischer

*Der alte Hirte:*

Seht den schönen großen Stern  
überm alten Stall!  
Kommt zu Christus unserm Herrn,  
dankt, lobt, betet all!

*Das Hirtlein:*

Dort liegt auf Stroh und Heu  
das liebe Jesulein,  
es schauen's an gar treu  
der Ochs und 's Eselein.

*Zweiter Hirte:*

Maria und der Joseph gut  
sind auch dabei,  
ein Engel auf dem Hüttendach  
spielt die Schalmei.

*Dritter Hirte:*

Ach, daß sich Gott erbarm

und alle Frommen,  
das Christkind ist ganz arm  
zur Welt gekommen!

*Der alte Hirte:*

Und doch macht es uns alle reich,  
mein lieber Sohn,  
weist uns den Weg ins Himmelreich,  
zu Gottes Thron!

*Alle Hirten:*

Wir danken dir, liebs Jesulein,  
und laß uns deine Knechte sein,  
wir sind dir ganz ergeben,  
so lange als wir leben,  
bis wir dereinst von hinnen geh'n  
und an dem Throne Gottes steh'n,  
und zu den andern Frommen  
in den schönen Himmel kommen!

## DREIKÖNIGENSPIEL

Volkstümlich aus dem solothurnischen Gäu, aufgezeichnet  
von Eduard Fischer

*Sprecher:*

Als das Kindlein geboren sollt sein,  
den weisen drei Königen kame ein Schein  
von einem hellen Sterne! (Der Stern leuch-  
tet auf.)  
Da nahmen sie Weihrauch, Myrrhen und  
Gold  
und machten sich auf in die Ferne.

König Kaspar kam aus dem Morgenland  
(er tritt auf),  
Balthasar aus dem Griechenland (gleich-  
falls),  
Melk aus dem Lande der Weisen (auch er  
tritt auf).  
Sie folgten dem Stern gar fleißig nach,  
viel Länder mußten's durchreisen.  
Und als über Berge hinweg ohne Namen  
sie in die Stadt Jerusalem kamen,  
der Stern tät ihnen entweichen.

Da traten sie vor Herodes hin  
mit der Kunde vom himmlischen Zeichen.

*Herodes (tritt herzu):*

Wie seid ihr so weit daher geritten,  
ihr Könige mit guten Sitten!  
Seid mir willkommen, edle Herren,  
wohin gedenket ihr euch zu kehren?

*Kaspar (mit einer Verneigung):*

Ich bin der Kaspar auserkoren.  
Es ist ein König hier geboren,  
den uns die Engel gepriesen.  
Nun haben wir aber den Stern verloren,  
der uns des Weges gewiesen.

*Herodes:*

So reitet gleich weiter, drei Meilen und  
vier,  
und findet ihr's Kindlein, so meldet es mir,  
tut das, ihr lieben Herren!

Ich habe des Silbers und Goldes so viel,  
das möcht ich dem Kindlein verehren (er  
geht ab).

*Sprecher:*

Da saßen sie auf und ritten dorthin  
und sahen den heiligen Stern auch mit-  
zieh'n

auf den guten und rechten Straßen,  
bis daß sie kamen zu Bethlehems Stall,  
wo die Eltern beim Jesuskind saßen.

*Kaspar (vor der Krippe):*

Ihr lieben Freunde, nun tretet herein,

das ist der Stall mit der Krippe klein,  
die Mutter mit dem Kindlein hold!  
Nur schnell herzu, daß wir ihm schenken  
Weihrauch, Myrrhen und das Gold.

(Sie bringen die Geschenke dar.)

*Alle drei Könige:*

Kommet auch ihr, o Menschen all,  
kommt eilends her zu Bethlehems Stall  
ihr Sünder ohne Zahl und Namen!  
Hier liegt, der euer Retter ist,  
das Jesuskind, der heilige Christ,  
die Gnadensonne! Amen!

## DIE PÄDAGOGISCHEN REKRUTENPRÜFUNGEN IM JAHRE 1951

*Von F. X. Schaller*

Der Bericht des Oberexperten Dr. Fritz Bürki, Bern, macht die gewonnenen Erkenntnisse wiederum der Lehrerschaft zugänglich. Aus diesen Veröffentlichungen ergibt sich mit aller Deutlichkeit, daß es ein Hauptanliegen der pädagogischen Rekrutenprüfungen ist, auf die Auswahl des Lehrstoffes für die Zweige des staatsbürgerlichen Unterrichtes — Geographie, Geschichte, Wirtschafts- und Verfassungskunde — in Volks- und Fortbildungsschulen und seine methodische Behandlung vorteilhaft rückzuwirken. In welchem Maße dies möglich ist, erfahren vor allem jene

Lehrpersonen, die als Experten bei den Prüfungen mitwirken. Erfreulicherweise wünschen immer weitere Kreise der Lehrerschaft und der Behörden, sich an dieser Berichterstattung zu orientieren.

*Die Rekrutenprüfungen in Zahlen.*

Im Jahre 1951 wurden rund 26 600 Rekruten geprüft, etwa 1200 weniger als im Vorjahre.

Die berufliche Gliederung der Rekruten ergab folgendes Bild:

Berufsgruppe 1 (Studenten, Lehrer, Kaufleute mit Matura, Künstler mit Berufsschule): 2011 = 7,6 Prozent (7,8) aller Geprüften.

### Ein empfehlendes Wort von Ihnen

ist WIRKSAMSTE Propaganda für den SCHÜLERKALENDER »MEIN FREUND«. Um diese tatkräftige Unterstützung in der Werbung für unser Büchlein bitten wir recht sehr. Vergessen wir nicht, daß Jahr um Jahr manche Leser den Kalender nicht mehr anschaffen, weil sie der entsprechenden Altersstufe entwachsen sind! Dieser Wegfall soll durch den Gewinn neuer Leser ausgeglichen werden; ja, man sollte die Auflage sogar immer wieder erhöhen dürfen, um die großen Kosten für die überaus reichhaltige Ausstattung decken zu können. — Dürfen wir auf Ihre Mithilfe in der Werbung zählen?